

In beseelter Grösse

HERZOGENBUCHSEE Der Konzertchor Oberaargau und die Kammerphilharmonie Europa führten mit Solisten Haydns «Schöpfung» auf.

Mit Begeisterung nahm das Wiener Publikum 1798 Haydns grossartiges Alterswerk auf, und seit jener Uraufführung trägt es durch die Jahrhunderte wesentlich zum unsterblichen Ruhm dieses klassischen Komponisten bei. Markus Oberholzer war es in der reformierten Kirche Herzogenbuchsee am Samstag ein spürbar inneres Anliegen, die mannigfaltigen Facetten dieser Musik in emotionaler Intensität zu profilieren. Mit seiner souveränen Leitung, die den imposanten Chor der rund hundert Sängerinnen und Sänger mit dem Orchester und den drei Gesangssolisten zur Einheit band, bewies er, wie die faszinierende Kraft und gleichzeitig die eingängige Poesie durch das dreiteilige Oratorium auch heute noch ungebrochen wirken.

Vom Dunkel ins Licht

Die Aufführung geriet dem Dirigenten selbst zum Schöpfungsprozess mit einem in allen Registern agil und rein ansprechenden Chor, der keine Wünsche offenliess. Besonders eindrücklich wurde das bereits im elementaren Aufbrechen aus dem Chaos ins Licht. Da ging dramatisches Dunkel in unmittelbar aufscheinende Lieblichkeit über. Und die-



Dirigent Markus Oberholzer. mbg

se gegensätzliche Stimmungsdichte verstand der Konzertchor immer wieder neu lebendig zu prägen: markant im Preisen göttlicher Macht im zweiten Teil und glanzvoll triumphal in der grossen Schlussfuge.

Da war aber auch das Orchester in seiner überragenden Bedeutsamkeit. Mit der Kammerphilharmonie Europa war es den Oberaargauern gelungen, ein denkbar qualifiziertes, dem Chor nahestehendes Ensemble zu verpflichten. Gross und gewaltig hob dieses an, leuchtete die Schründe des Chaos aus und liess dann in Klangbildern von makelloser Klarheit das göttliche Wirken auf der Erde zum Gemälde von fast unerschöpflichem Farbreichtum werden. So zeichnete es Haydns sinfonische Genialität umfassend. Wie fein der Komponist Licht und Materie zueinander fügte, offenbarte sich ganz besonders im reichen Spektrum der Holzbläser.

Die Erzengel

Als Erzähler des Geschehens erscheinen die drei Erzengel Uriel, Gabriel und Raphael. Carmela Konrad (Sopran), Reto Hofstetter (Tenor) und Ulrich Simon Egginann (Bass) erfüllten diese anspruchsvollen Parts stimmlich und gestalterisch mit optimalen Mitteln: Beseelt verdichtete die warme Sopranstimme als Uriel die schlicht eingängigen Motive in hohen Koloraturen. Ebenso bewegend gestaltete der Tenor als Gabriel seine kündende Botschaft, während der Bassist als Raphael in tragender Grösse hervortrat.

Dieses Konzert erklang am Sonntagabend auch in der Klosterkirche St. Urban. *Heinz Kunz*